



Die Wiese, ein kleiner Dschungel – 1

Lorenz und Laura machen mit ihren Eltern ein Picknick.
Auf einer Wiese am Waldrand haben sie es sich bequem gemacht.

Nachdem Lorenz satt ist, legt er sich auf den Bauch.
So kann er zwischen die hohen Grashalme schauen.

5 „Wie unterschiedlich die Blätter der Pflanzen sind!“,
staunt Lorenz.



Laura zeichnet sie in ihren Notizblock.

Sie sieht lange und kurze, gezähnte und fein gefiederte Blätter.

Aber es gibt auch herzförmig runde und

10 zusammengesetzte Blätter.

Vater fordert die Kinder auf:

„Schaut euch die Halme der verschiedenen Gräser an!“

Die Kinder beobachten unzählige Tiere in der Wiese.

Lorenz findet:

15 „Von hier unten sieht das wie ein kleiner Dschungel aus.“



Die Wiese, ein kleiner Dschungel – 2

„Eine Wiese muss regelmäßig geschnitten oder vom Vieh abgeweidet werden“, erklärt Vater. Er zeigt auf eine Wiese mit Schafen.

20 „Sonst siedeln sich Sträucher und Bäume wieder an“, fügt er hinzu.



Dann sagt die Mutter: „Kommt, wir machen ein Spiel! Schließt die Augen und redet nicht, dann könnt ihr viel hören.“

Vater erklärt die Spielregel:

„Wer ein Geräusch hört, benennt es.“

25 Zum Beispiel: Eine Biene summt. Eine Hummel brummt.

Eine Maus raschelt. Ein Vogel singt. Eine Grille zirpt.

Die Gräser rascheln im Wind. Eine Fliege surrt. Eine Kuh muht.

In der Ferne bellt ein Hund.

Für jedes benannte Geräusch gibt es einen Punkt.

30 Wer die meisten Punkte hat, bekommt eine Überraschung.“



Die Wiese, ein kleiner Dschungel – 3

Die Eltern rasten mit Lorenz und Laura am Wiesenrand.
Beantworte die Fragen zur Geschichte in Sätzen.



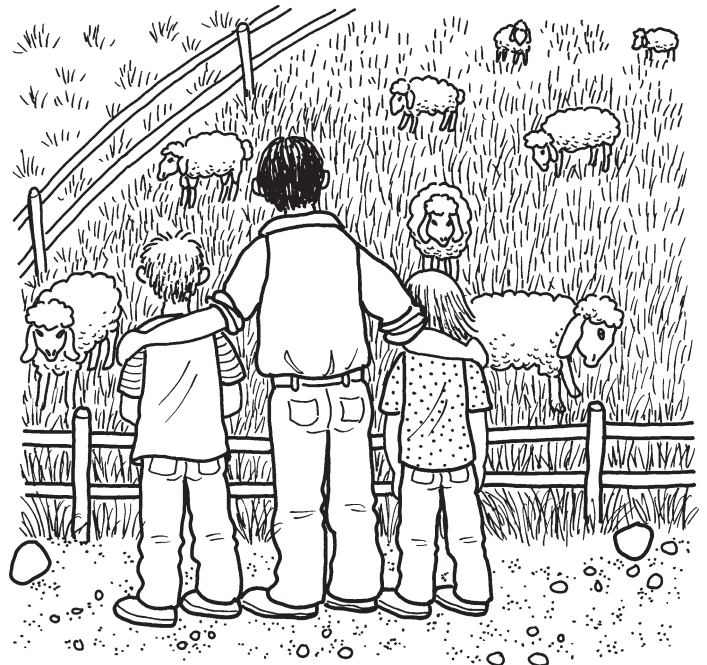
1. Was sehen die Kinder in der Wiese?



2. Was zeichnet Laura in ihr Notizbuch?



3. Was muss getan werden, damit die Wiese erhalten bleibt?





Der Löwenzahn hat viele Namen – 1

Heute lernt die Klasse etwas über den Löwenzahn.

Die Lehrerin fragt: „Wie kommt es,
dass diese Blume verschiedene Namen hat?“

Die Kinder haben viele Erklärungen:

- 5 Butterblume nennt man sie,
weil ihre Blüten gelb wie Butter sind.
Manche nennen sie Kuhblume,
weil sie auf Kuhweiden wächst.
Weil man die reifen Samen wegpusten kann,
10 heißt sie Pustebblume.
Man sagt Milchkraut,
weil sie weißen Saft in ihren Stängeln hat.
Weil man aus ihr Ketten flechten kann, heißt sie Kettenblume.
Ihre Blattränder sehen aus wie scharfe Zähne.
15 Daher kommt der Name Löwenzahn.



Die Lehrerin erklärt:

„Löwenzahn blüht auf Weiden, Wegen und Wiesen.
Wenn die Wiese gemäht wird, bilden sich schnell neue Blüten.
Sollen wir uns morgen einen Löwenzahnsalat zubereiten?
20 Sammelt die Blätter nicht an einer stark befahrenen Straße.
Die Pflanzen nehmen die Schadstoffe der Autoabgase auf.“

Ole fragt: „Wie wird der Salat zubereitet?“

„Wir waschen die Blätter und zerpfücken sie in kleine Stücke.
Dann vermischen wir sie mit einer Salatsoße“, sagt Martin.

- 25 „Dafür nehmen wir Zitronensaft, Olivenöl und eine Prise Salz.“



Der Löwenzahn hat viele Namen – 2

Die Lehrerin fragt: „Wie kommt die Blume zu ihren verschiedenen Namen?“



1. Trage die Namen der Blume an der richtigen Stelle in die Texte ein.
Schau im Lesebuch nach, ob du richtig geschrieben hast.

Die Blume heißt

–

, weil die Blätter am Rand wie große, scharfe Zähne aussehen.

–

, weil die Blüten so gelb wie Butter sind.

–

, weil man daraus Blumenketten flechten kann.

–

, weil man die reifen Samen wegpusten kann.

–

, weil sie in den Stängeln einen weißen Saft hat.



2. Wo überall kann der Löwenzahn wachsen und blühen?



3. Warum soll man Löwenzahnblätter nicht an einer stark befahrenen Autostraße sammeln?

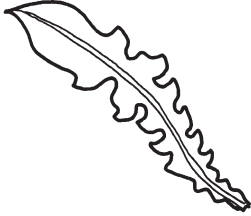


Der Löwenzahn hat viele Namen – 3

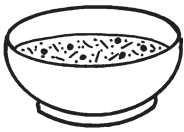
Rezept für einen Salat aus Löwenzahnblättern

Schau in deinem Lesebuch auf Seite 104 nach.

 1. Schreibe auf, welche Zutaten du für den Salat brauchst.



1)



2)

 2. Schreibe auf, wie du den Löwenzahnsalat zubereiten kannst.



1)



2)

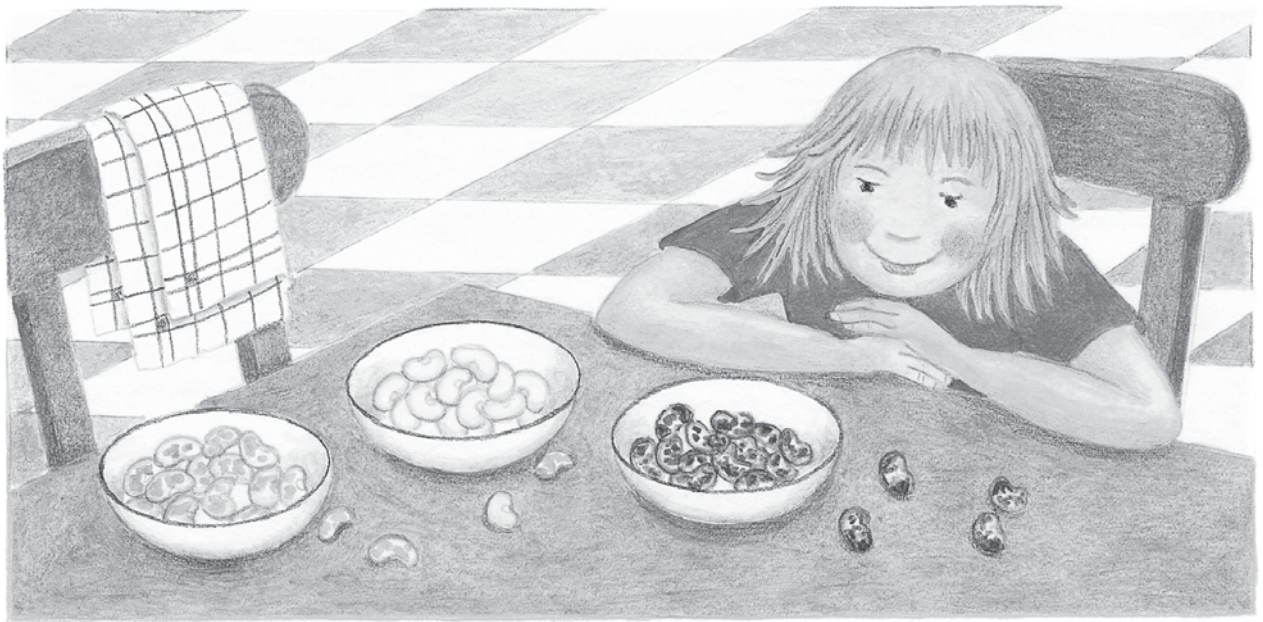


3)



Wie die Bohnen wachsen – 1

Mutter legt Tüten mit Bohnen auf den Küchentisch.
Es sind Buschbohnen, Stangenbohnen und Feuerbohnen.
„Die Eisheiligen sind nun bald vorüber“, sagt die Mutter.
„Dann kann ich die Bohnen im Garten in die Erde stecken.“



- 5 Laura fragt: „Warum kochst du nicht eine Bohnensuppe daraus?“
Mutter erklärt:
„In der Erde wächst aus jeder Bohne eine Bohnenpflanze.
Aus ihren Blüten entwickeln sich Bohnenschoten.
In den Bohnenschoten reifen viele Bohnen heran.“
- 10 „Wer sind eigentlich die Eisheiligen?“, fragt Lorenz.
Mutter antwortet: „Am 11., 12., 13. und 14. Mai haben vier heilige Männer Namenstag.
Sie heißen Mamertius, Pankratus, Servatius und Bonifatius.
Und am 15. Mai fehlt nie die ‚Kalte Sophie‘.“
- 15 In diesen Nächten kann es noch Frost geben.
Darum säen wir empfindliche Pflanzen erst danach aus.“



Wie die Bohnen wachsen – 2

Lorenz überlegt: „In der Wohnung ist es warm.
Hier könnten wir die Bohnen in Töpfe pflanzen.“

Mutter erinnert:

²⁰ „Zum Wachsen gehört auch Licht und Feuchtigkeit.

Legt immer drei Bohnen in die feuchte Erde.

Buschbohnen wachsen in die Breite.

Für Stangenbohnen müsst ihr ein Stöckchen in die Erde stecken.

Daran kann die Pflanze in die Höhe wachsen.“

²⁵ Mutter fügt noch hinzu:

„Ihr braucht auch keine Biene hereinzulassen.

Die Bohnen bestäuben sich selbst.“

„Ich werde aufschreiben, was ich beobachte“, meint Lorenz.

„Und ich male auf, was ich sehe“, sagt Laura.

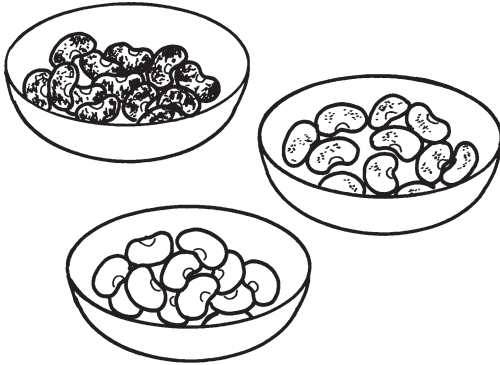




Wie die Bohnen wachsen – 3

Beantworte die Fragen zur Geschichte.

 1. Welche Bohnensorten hat Mutter auf dem Küchentisch liegen?



 2. Warum kocht Mutter aus den Bohnen keine Suppe?

 3. Warum steckt Mutter die Bohnen nach den Eisheiligen in die Erde?

 4. Wie wollen Lorenz und Laura ihre Beobachtungen festhalten?



Wie die Bohnen wachsen – 4

Teste dein Wissen

Was ist richtig? – Was ist falsch?



Kreuze in der Tabelle an.

	richtig	falsch
1) Die Bohnensamen reifen in Nüssen.		
2) Die Bohnensamen reifen in Schoten.		
3) Aus den Bohnensamen wachsen neue Bohnenpflanzen.		
4) Die Bohnenpflanzen brauchen zum Wachsen Frost, Erde, Wasser und Licht.		
5) Die Bohnenpflanzen brauchen zum Wachsen Erde, Wärme, Licht und Wasser.		
6) Die Eisheiligen haben ihre Namenstage im Januar.		
7) Die Eisheiligen haben ihre Namenstage im Mai.		
8) Pflanzen, die besonders empfindlich gegen Frost sind, werden erst nach den Namenstagen der Eisheiligen ausgesät.		
9) Der Gärtner deckt Pflanzen, die gegen Frost empfindlich sind, mit Dachziegeln zu.		
10) Der Gärtner deckt Pflanzen, die gegen Frost empfindlich sind, mit Zweigen zu.		

Es gibt sechs richtige und vier falsche Sätze.



Ein Zelt aus Bohnen – 1

Die Kinder erzählen ihrem Vater von den Bohnen. Vater fragt:
„Sollen wir uns im Garten ein Bohnenzelt wachsen lassen?
Dazu brauchen wir mehrere Holzstangen.“

Am nächsten Tag stecken sie die Stangen in den Boden.

5 Vater bindet sie oben mit einer Schnur zusammen.

„Nun müssen wir die Eiseiligen abwarten“, meint Mutter.

Endlich ist es so weit.

Die Mutter gibt den Kindern die Bohnen der Feuerbohne.

Diese blüht wunderschön rot.

10 Die Kinder stecken immer drei Bohnen pro Stange in die Erde.

„Die Bohnenpflanzen werden die Stangen hochranken“,
sagt Vater.

„Vergesst nur nicht, die Bohnen regelmäßig zu gießen!“

„In dem Zelt kann man bestimmt gut träumen“, meint Lorenz.

15 Mutter lacht: „Die Schoten werden euch

im Sommer in den Mund wachsen. Aber esst sie nicht roh.

Sie sind giftig und man bekommt Bauchweh.“

Vater meint: „Mutter bereitet daraus ein leckeres Essen.“





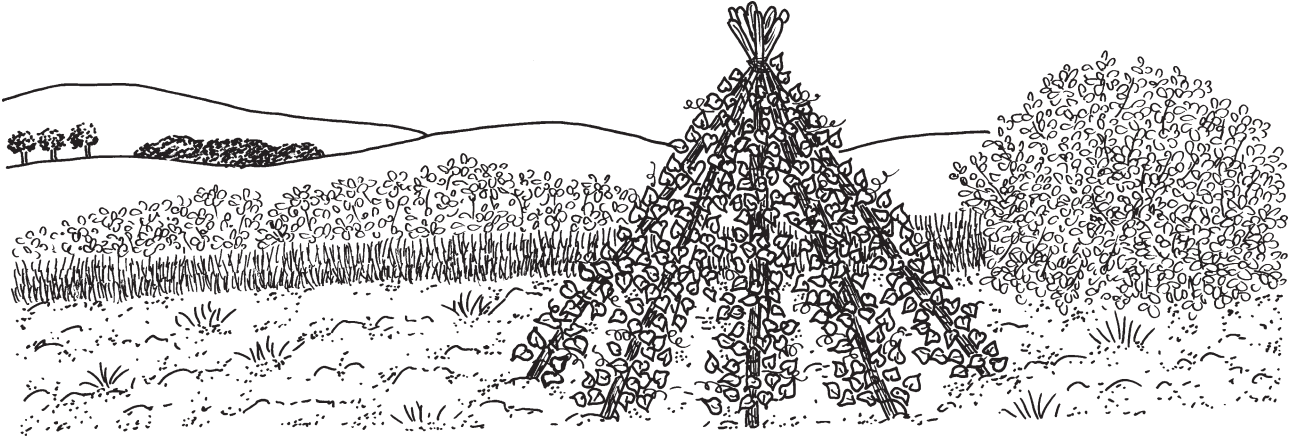
Ein Zelt aus Bohnen – 2

Im Rätselkasten sind acht Wörter aus der Geschichte versteckt.



1. Kreise sie ein.

R	M	Q	A	B	O	H	N	E	N	Z	E	L	T
M	Y	B	U	A	Q	K	X	Y	Z	M	Z	W	W
X	B	F	E	U	E	R	B	O	H	N	E	K	S
T	R	U	S	C	H	N	U	R	Z	Y	A	C	S
O	E	I	S	H	E	I	L	I	G	E	N	A	O
G	H	F	R	W	S	J	D	Ä	I	Q	W	L	M
B	O	H	N	E	N	S	C	H	O	T	E	N	M
H	N	C	V	H	B	L	Z	S	T	R	N	G	E
X	Z	H	O	L	Z	S	T	A	N	G	E	N	R



2. Schreibe die passenden Wörter aus Aufgabe 1 in die Lücken.

Mit und kann

man ein bauen.

Der ist die Jahreszeit, in der

geerntet werden.

Man pflanzt die Samen der erst nach den

.

Isst man rohe Bohnen, bekommt man .



Mit dem Förster im Wald – 1

Heute macht Lukas mit seiner Klasse eine Wald-Wanderung. Mutter sagt: „Zieh bitte eine lange Hose und feste Schuhe an. Im Rucksack sind Äpfel und Butterbrote und etwas zu trinken.“



Der Förster erwartet die Klasse am Waldrand.

5 Er hat einen Hund, den er an der Leine führt.

„Damit er nicht die Waldtiere aufscheucht“, erklärt der Förster.

Die Kinder hören dem Förster aufmerksam zu.

Sie bleiben immer auf den Wegen.

„Schaut euch diese große, alte Buche an“, sagt der Förster.

10 Mehrere Kinder reichen sich die Hände:

Nur gemeinsam können sie den Stamm mit den Armen umfassen.

Die Blätter der Buche bilden ein richtiges Dach.

Lukas ruft: „Der Regen muss von Blatt zu Blatt tropfen, ehe er die Erde erreicht.“

15 Der Förster nickt:

„Auf diese Weise kann die Erde das Wasser besser aufsaugen.

So schützen uns die Bäume vor Überschwemmungen.“



Mit dem Förster im Wald – 2

Der Förster erklärt weiter:

„Das Blätterdach lässt auch kaum Sonnenlicht durch.

20 Darum können unter Laubbäumen keine Blumen blühen.

Nur im Frühling wachsen Buschwindröschen und Schlüsselblumen. Die Bäume haben dann noch keine Blätter. So kann die Sonne den Boden erreichen.“

„Die Wurzeln sehen wie Äste aus“, meint Ole.

25 Der Förster antwortet:

„Die Wurzeln saugen Wasser mit Nährstoffen aus der Erde. Der Stamm leitet es durch die Äste und Zweige in die Blätter.“

Die Kinder finden einige Bucheckern zwischen dem alten Laub. Nun betrachten sie eine alte Eiche.





Mit dem Förster im Wald – 3

30 Der Förster fordert die Kinder auf:

„Vergleicht ihre Blätter mit den Blättern der Buche.“

Die Kinder stellen die Unterschiede fest.

Auch die Borke und die Früchte der Bäume sind verschieden.

„Wie fühlt sich die Borke der Eiche an?“, fragt der Förster.

35 Die Kinder bemerken die raue Fläche.

Auf einer Waldwiese machen sie Rast.

Plötzlich schreit ein Junge: „Hier sind Ameisen!“

„Ja, das will ich euch noch zeigen“, sagt der Förster.

„Kommt, wir folgen der Ameisenstraße!“



40 Die Kinder stecken ihre Abfälle in ihren Rucksack.

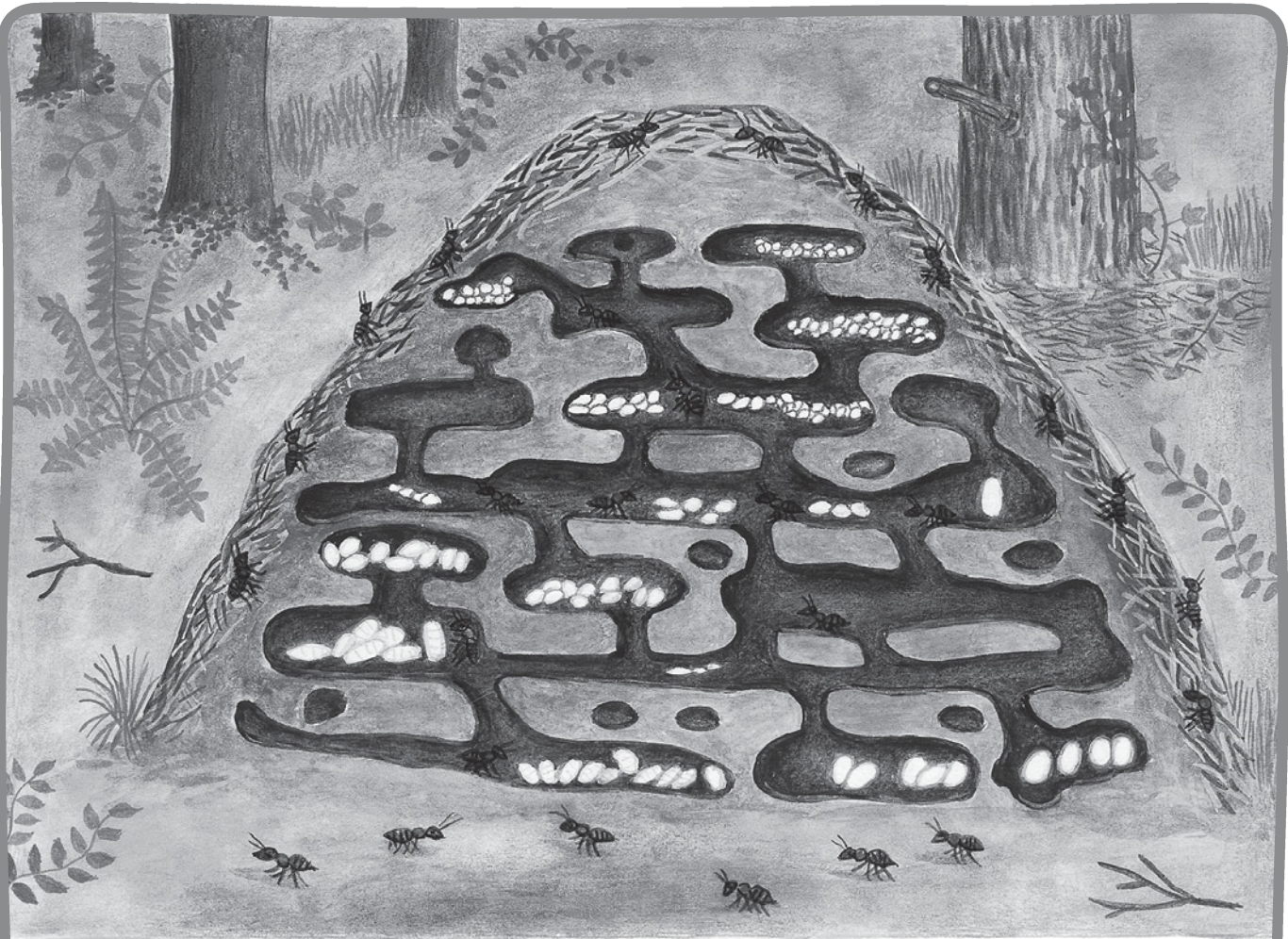
Bald erreichen sie einen großen Ameisenhaufen.

„Die roten Waldameisen sind wichtig für den Wald.

Deshalb schützen wir sie mit diesem Zaun.

Ihr dürft nicht in dem Ameisenhaufen herumstochern.

45 Ihr zerstört sonst die Ameisenburg“, erklärt der Förster.



Die Kinder beobachten aufmerksam das Gewimmel
der roten Waldameisen.

Plötzlich ruft Anna: „Au, eine Ameise hat mich gebissen!“

Da erklärt der Förster: „Wenn sich eine Ameise bedroht fühlt,
50 verteidigt sie sich.

Mit ihren Kieferzangen ritzt sie kleine Wunden.

Dort spritzt sie Ameisensäure hinein.

Das brennt sehr stark.“

Die Kinder möchten mehr über die Ameisen wissen.

55 Die Lehrerin verspricht: „Wir werden uns in der Schule
weiter über die Ameisen unterhalten.

Nun müssen wir uns von dem Förster verabschieden.“



Mit dem Förster im Wald – 5

Beantworte die Fragen zum Textabschnitt Zeile 1 bis 17.



1. Welche Überschrift passt zu diesem Textabschnitt? Schreibe sie auf.



2. Beantworte die folgenden Fragen. Schreibe deine Antworten in Sätzen.

Wo trifft sich die Klasse mit dem Förster?

Der Förster hat seinen Hund mitgebracht. Warum führt er ihn an der Leine?



Was machen die Kinder im Wald?

Auf welchen Baum macht der Förster die Kinder zuerst aufmerksam?



Mit dem Förster im Wald – 6

Beantworte die Fragen zum Textabschnitt Zeile 18 bis 28.

-  3. Welche Überschrift passt zu diesem Textabschnitt? Schreibe sie auf.

-  4. Beantworte die folgenden Fragen. Schreibe deine Antworten in Sätzen.

Im Sommer können im Laubwald keine Blumen blühen. Warum?

Welche Aufgabe haben die dicken, langen Wurzeln des Baumes?

Was finden die Kinder zwischen dem alten Laub?





Mit dem Förster im Wald – 7

Beantworte die Fragen zum Textabschnitt Zeile 29 bis 35.



5. Welche Überschrift passt zu diesem Textabschnitt? Schreibe sie auf.



6. Beantworte die folgenden Fragen. Schreibe deine Antworten in Sätzen.

Welchen Baum betrachten die Kinder anschließend?

Was sollen die Kinder vergleichen?



Wie fühlt sich die Borke des Eichenstammes an?



Mit dem Förster im Wald – 8

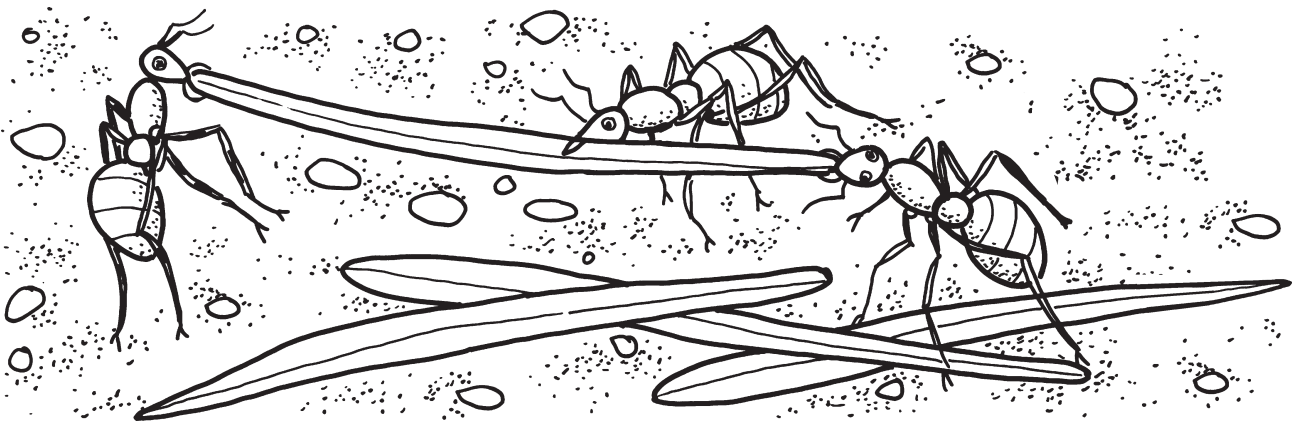
Beantworte die Fragen zum Textabschnitt Zeile 36 bis 40.

 7. Welche Überschrift passt zu diesem Textabschnitt? Schreibe sie auf.

 8. Beantworte die folgenden Fragen. Schreibe deine Antworten in Sätzen.

Wo machen die Kinder schließlich Rast?

Welche Tiere entdecken die Kinder auf ihrem Rastplatz?



Was tun die Kinder, um den Rastplatz sauber zu halten?



Mit dem Förster im Wald – 9

Beantworte die Fragen zum Textabschnitt Zeile 41 bis 57.



9. Welche Überschrift passt zu diesem Textabschnitt? Schreibe sie auf.



10. Beantworte die folgenden Fragen. Schreibe deine Antworten in Sätzen.

Warum ist ein Zaun um den Ameisenhaufen errichtet?

Wie sollen sich die Kinder an dem Ameisenhaufen verhalten?

Wie wehren sich die Ameisen, wenn sie sich angegriffen fühlen?

